



Forum Qualitätsmanagement in Studium und Lehre 2014

Qualitätssicherung von Studiengängen jenseits der
Programmakkreditierung: Neue Herausforderungen für
Organisationsentwicklung und Hochschulsteuerung

Praxisbeispiel: FOM Hochschule

Prof. Dr. Burghard Hermeier

Januar 2014



Die FOM

Die FOM Vorstellung

- » 1993 von **Wirtschaftsverbänden** in Essen gegründet
(getragen von der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft, Essen)
- » Mit über 25.000 Studierenden die **größte private Hochschule** in Deutschland
- » **Breites Studienangebot** von Wirtschaftswissenschaft über Ingenieurwesen bis zur Wirtschaftspsychologie
- » Bundesweit einzigartiges Netz mit **32 Präsenzstudienzentren**
- » **Bedarfsgerechte Studienzeitmodelle** für Berufstätige und Auszubildende
- » Über **700 Kooperationsunternehmen**
(z.B. IBM, Siemens, Telekom)
- » **Institutionelle Akkreditierung** durch den Wissenschaftsrat
- » Von der FIBAA 2012 als erste private deutsche Hochschule **systemakkreditiert**





Die FOM

FOM – Ein besonderer Hochschultypus



Gründungs-idee: Ergänzung der deutschen Hochschullandschaft um Präsenzstudienangebote für Berufstätige

Leitbild und strategische Ziele



- Qualitätssicherung
- Anwendungsorientierte Forschung
- Zielgruppengerechte Internationalisierung
- Bundesweite Präsenzstudienzentren
- Serviceorientierung
- Zielgruppenorientierung



Das Besondere der berufs- oder ausbildungsbegleitend Studierenden an der FOM:

Besondere Leistungspotentiale durch....

- Selektionsmechanismen der Arbeitgeber
- Nachweis erster „Employability“ bereits erbracht
- Einbringen beruflicher Erfahrungen und Fähigkeiten
- Dadurch vielfältige Chancen für Wissenstransfer, Lernsynergien und eine interaktive Lehre
- Hohe Lernmotivation und Zielstrebigkeit

Besondere Erwartungshaltung an....

- Studienorganisation,
- Mobilität und Flexibilität,
- Theorie-Praxis-Transfer
- Lehrendenprofil



Das Besondere am FOM-Lehrkörper:

- Große Praxiserfahrung & Transferkompetenz
- Didaktische Fähigkeiten und Engagement
- Gelebte Evaluations- und Qualitätskultur
- Gleichberechtigte Einbindung von haupt- und nebenberuflich Lehrenden bzgl. Zugang zu Ressourcen u. Funktionsträgern, Weiterbildung etc.)
- Nutzung zahlreicher Supportfunktionen:
 - fachlicher Austausch mit Modulleitern
 - Online-Campus
 - zentrale & dezentrale Studienberater u.v.m.

Besondere Funktion der Lehrkoordination

Zentrale bundesweite Services:

- Umfangreiche Lehr- und Lernmaterialien für Dozenten
- IT-gestützte Prüfungsorganisation und Qualitätssicherung
-

Dezentrale Ansprechpartner

Fazit:

Durchgehendes „Mehraugen-Prinzip“ durch die verschiedenen Funktionsträger wie regionale Studienleitungen, Studienberater, Modulleitungen, Dekane, Mitarbeiter Prüfungswesen.

Dadurch: Sicherstellung eines einheitlichen bundesweiten Qualitätsstandards!!



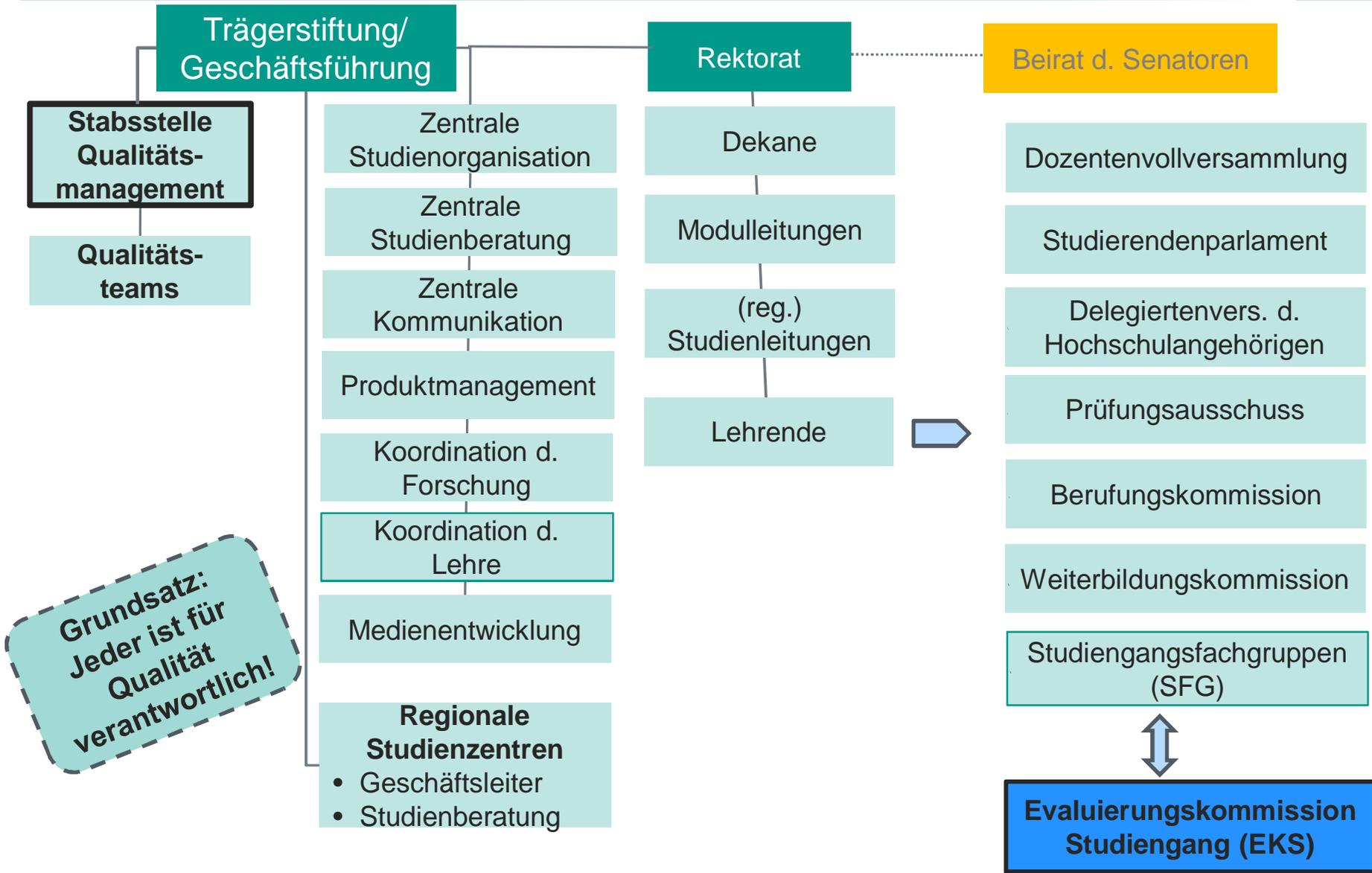


Qualitätsmanagement an der FOM

- Qualitätssicherung von Studiengängen



Ausgewählte Akteure des QM in der Organisationsstruktur



Stabsstelle Qualitätsmanagement



Kernaufgaben:

- Prozess- und ressourcenbezogenes Qualitätsmanagement
- Direkt der Geschäftsführung zugeordnet und agiert unabhängig von der Hochschulleitung
- Überprüfung, ob die Prozesse der Hochschule dokumentiert, verbessert und durch adäquate aufbauorganisatorische Strukturen getragen werden und die definierten Prozessziele regelmäßig erreicht werden.
- Umsetzung der Qualitätsstrategie und Evaluation Zielerreichung

Qualitätsmanagement an der FOM Qualitätsanspruch im Rahmen des Studiengangszyklus



- kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehr- und Studienqualität
- Gewährleistung hoher Qualität der Inhalte der Studienprogramme und Lehrpläne
- ständige und zielgruppengerechte Verbesserung des Studienangebots, der Aktivitäten in Forschung und Entwicklung sowie der Effizienz der Verwaltung
- kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Lehre (Lehrkompetenz)
- Gewährleistung optimaler Studienbedingungen

Prozess Studiengangsentwicklung – ein zusammenfassender Überblick



Inputs werden durch Lehrkoordination (insbes. Wiss. Koordination) gefiltert...



...gehen dann an die Studiengangsfachgruppe...



...und werden abschließend durch die Evaluierungskommission Studiengang geprüft.

Studiengangsfachgruppe



- Begleitung der Entwicklung neuer Studiengänge auf Basis von Marktanalysen sowie der durch Rektorat und Produktmanagement definierten Studiengangsziele und angestrebtem Nutzen
- Weiterentwicklung von Studiengängen (umfassendere Änderungen und Ergänzungen)
- Entscheidung über kleinere Anpassungen laufender Studiengänge (z.B. unwesentliche Änderungen von Modulbeschreibungen, Prüfungsformen o.ä.)
- Berücksichtigung folgender Aspekte in Anlehnung an klass. Programmakkreditierungen:
 - Zulassungsbedingungen und –verfahren
 - Konzeption des Studiengangs
 - Qualitätssicherung
 - Ressourcen und Dienstleistungen

Sitzungsfrequenz: Mind. einmal pro Jahr

Zusammensetzung:

Vorsitz: Dekan

Mitglieder: Mind. 1 hauptb. Lehrender, mind. 1 Modulleiter, 1 Vertreter des KompetenzCenter Didaktik, 1 Produktmanager(in)

Ggf. weitere: Studienleiter, nebenberufl. Lehrende, Studierendenvertreter

Evaluierungskommission Studiengang (EKS)



- Besetzung mit externen Experten sowie einem Studierendenvertreter als wesentlichem Stakeholder der FOM
- Aufgabe ist die Durchführung einer umfassenden Evaluierung der inhaltlichen Gesamtkonzeption eines Studienganges/einer Studiengangs(weiter)entwicklung
 - Ziele und Strategie des Studienganges
 - Zulassungsbedingungen und -verfahren
 - Inhaltliche Konzeption des Studienganges
 - Sicherung der Qualität des Studienganges
- Ergebnisbezogene Qualitätssicherung



Gem. den Vorgaben des

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■

Charakteristika der EKS:

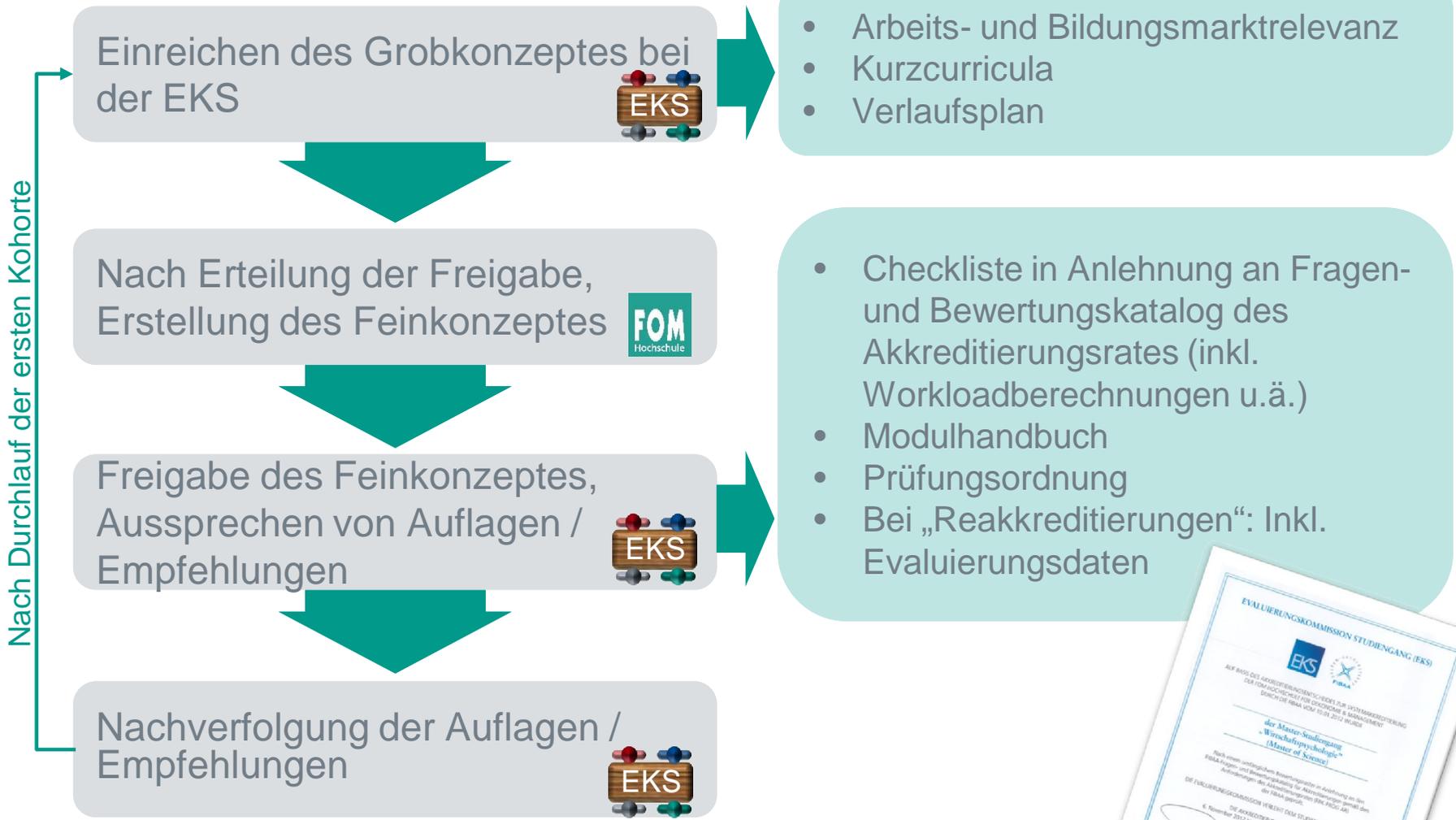
- Kombination von **interner Evaluierung mit** externem Sachverstand
- **ständiges** Gremium in der Begleitung des gesamten Studiengangslebenszyklus
- **Letztentscheidungskompetenz** für Studiengänge im Rahmen des hochschulweiten Qualitätsmanagement („Agenturersatz“)!!



Evaluierungskommission Studiengang

Mitglieder (Mindestanzahl)

<p>Vorsitz: Externer Vertreter</p> <ul style="list-style-type: none">- QM-Erfahrung- Hochschulbezug- Akkreditierungserfahrung	<p>Koordinator: Externer Experte Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none">- Hochschulbezug- Lehr- und Forschungserfahrung	<p>Stellv. Vorsitz: Externer Experte Unternehmenspraxis</p> <ul style="list-style-type: none">- Fachliche Expertise- HR-Erfahrung- QM-Erfahrung
<p>Mitglied: Externer Experte Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none">- Hochschulbezug- Lehr- und Forschungserfahrung	<p>Mitglied: Studierendenvertreter bzw. Alumni</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorzugsweise Master-Studierender- Alumni mit max. 5 Jahre zurück liegendem Abschluss	<p>Als Gast: Mitglied der Studiengangsfachgruppe</p> <p>des zu begutachtenden Studienganges (ohne Stimmrecht)</p>





- Wie soll sich das Gremium zusammensetzen?
- Was ist eine angemessene Besetzungsdauer?
- Wie kann eine sinnvolle Rollenverteilung innerhalb des Gremiums aussehen?
- Was motiviert Externe, an einem solchen Gremium mitzuwirken?
- Was ist eine angemessene Vergütung?
- ...



- **Studiengangsfachgruppe als internes Gremium wichtig zur Akzeptanzsicherung**
- **Evaluierungskommission Studiengang (EKS): neutrales, unabhängiges Fachgremium mit starker Durchsetzungskraft qua Statuten aber zunehmend auch qua Information**
- **Richtige Mischung aus „Distanz & Nähe“ zur Institution FOM**
- **Zweistufiges Verfahren hat sich bewährt (vom Grob- zum Feinkonzept)**
- **Erfahrungsgewinne bewirken Prozessbeschleunigung und Ressourcenschonung bei mindestens gleicher Evaluierungsqualität**
- **Hohe Nachhaltigkeit durch Nachverfolgungsübersicht**

Aber: Murphys Law bleibt in Kraft!



Vielen Dank für Aufmerksamkeit!

Fragen?